

Unvergütlichst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

No. 150. Sonnabend den 10. Mai 1817.

Versprochene Rechenschaft

an
die edeln Bewohner und Be-
wohnerinnen Leipzigs.

(Beschluß.)

Alle übrigen 3231 Stück sind zu gleichen Theilen nach Annaberg an den Herrn Stadtrichter Eisenstuck und nach Schneeberg an den Herrn Bürgermeister Härte, als an die daselbst zur weitem Vertheilung der Sachen autorisirten Behörden in 24 großen Packeten nach und nach übersendet worden. Von Annaberg und Eibensack sind uns über die vertheilten Kleidungsstücke bereits sehr spottliche und detailirte, obgleich nicht unterschrieben und unterzeichnete Verzeichnisse eingesendet, von Schneeberg aus aber in kurzem versprochen worden. Es steht daher Jedem frei, diese Verzeichnisse, die bei unsern Acten befindlich sind, durchzusehen und sich augenscheinlich zu überzeugen, daß diese Verthei-

lungen mit der größten Gewissenhaftigkeit vorgenommen worden sind und daß die Aussagen unpissender Fuhrleute, schamloser Landstreicher und herzloser Meider durchaus keinen Glauben verdienen.

Dies ist die Rechenschaft, edle Bewohner und Bewohnerinnen Leipzigs, die wir Ihnen als ehrliche Männer ablegen konnten, wollten und mußten. Möge sie Ihren ungetheilten Beifall erhalten! Sie sehen daraus, was geschehen ist, aber Sie erkennen und fühlen auch mit uns, daß noch viele Tausende nach Ihrer Milde sehnsüchtig und hoffnungsvoll herblicken, deren Blöße noch unbedeckt ist, die als Jammergestalten halbnaakt, oder in elende Lumpen gehüllt, traurend, seufzend, zugend, weinend, vor Frost erstarrend einherschleichen und mit dem Wunsche zum Himmel emporblicken: O wenn wir doch nur nothdürftige Kleider hätten! daß Tausende von armen Kindern ihre Schulen nicht besuchen können, weil sie unbedeckt sind und so roh und

unwissend heranwachsen, da doch auch sie am Himmelsreiche Theil haben sollten. O, Verehrungswürdige, Ihre Güte ist gewiß noch nicht erschöpft, Ihre Vaterlandsliebe nicht erkaltet, Ihr edles Streben, Thränen des Jammers zu trocknen, nicht ermüdet, Ihr menschenfreundliches Herz will sich auch künftig Gefilde des Friedens und seliger Unsterblichkeit durch bledres Wohlthun eröffnen, die trauernden Armen unseres erzgebirgischen Vaterlandes erfreuen und beglücken. Vertrauen Sie uns Ihre milden Gaben an; Jeder von uns, besonders Herr Bogemeister Döllisch, wird auf der Haupttrathswage jedes Geschenk an Kleidern und was deren Stelle vertritt für die armen Erzgebirger dankbar in Empfang nehmen und Ihrem Willen gemäß weiter befördern; Gott segne unser Unternehmen mit seinem Vatersegen!

Leipzig, d. 22. April, 1817.

Die Mitglieder des Vereins:

J. E. Döllisch. D. H. Met. Herschel.

J. E. Höfer. G. H. Pohl.

J. Ficker. M. Hesse.

M. Höffer. E. Petsche.

Der Krieg.

O Krieg, o Krieg!

Du Menschenplage!

Was fruchten Sieg

Und Niederlage?

Ein Friedensbund,
Datirt von heute,
Sieht morgen Grund
Zu neuem Streite.

Man haut, man sticht,
Man schießt zu Tode,
Und nennt es Pflicht —
Verdammte Mode!

Der größte Held
Gewinnt nur Ehre;
Doch, wer das Geld? —
Die Commissaire!

S. 418.

Anekdoten.

(Erstere a. d. Papieren des Duclos, vormaligem
Sekretärs der Academie Francaise zu Paris,
und Historiographen von Frankreich.)

Ueber die Entstehung des Ordens des heil. Geistes. Heinrich III. der ihn stiftete, gab öffentlich, zum Bewegungsgrunde die Verteidigung des katholischen Glaubens an, die durch die Verbindung der Herren, welche diesen Orden annehmen würden, bewerkstelligt werden sollte. Im geheim aber war es ein Opfer, das er seiner Schwester Margarethe von Valois brachte, die er mehr als brüderlich liebte. Die Taube, oder der heilige Geist, ist das Sinnbild der Liebe; die Zierrathen des Halsbandes waren die Monogrammen von Mar-

gavethe und Heinrich, die durch ein anderes symbolisches Monogramm getrennt wurden, das aus einem ϕ phi und einem δ delta bestand, die zusammen verschlungen waren, und das italiänische Wort Fidelta, oder Fedelta, Treue, bedeuten. Heinrich IV. der um dieses Geheimniß wußte, veränderte durch einen Schluß des Ordens-Kapitels vom 7. Jänner 1597, die Sinnbilder, und ersetzte das ϕ und das Monogramm der Margarethe, durch zwei Trophäen.

Ein Menoit fragte den andern, was ein Concurß sey. „Ein Gastmahl — erwiderte der Befragte — vom Vermögen des Schuldners ausgerichtet. Die Herren vom Gericht sitzen am Tische mit großen Löffeln, und essen so viel sie können und ihnen beliebt. Die Gläubiger aber stehen lauernd mit kleinen Löffeln in der Ferne, und erhalten hernach, was die Herren vom Gastmahl übrig gelassen haben.

Gottesdienst.

Am Sonntage Rogate predigen:

zu St. Thomá: Früh Hr. M. Goldhorn.
Mittag M. Siegel

zu St. Nikolai: Vesper M. Hänsel.
Früh D. Enke.
zu St. Petri: Vesper M. Simon.
Früh M. Bollbeding.
Wesp. M. Müller.
zu St. Johannis: Früh M. Hund.
zu St. Georgen: Früh M. Höpffner.
Wesp. Betstunde und Exam.
zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler.
Reform. Gem: Früh Deutsche Predigt.

Am Feste der Himmelfahrt Christi predigen:

zu St. Thomá: Früh Hr. D. Tschirner.
Wesp. M. Münker
zu St. Nicolai: Früh D. Simon.
Mittag M. Allthardt
Wesp. M. Schmidt.
zu St. Petri: Früh M. Kriß.
Wesp. M. Bollbeding.
zu St. Johannis: Früh M. Hund.
zu St. Georgen: Früh M. Höpffner.
Wesp. Höpffner jun.

Reformirte Gemelude: Früh Französische Predigt.

Wächner:

Hr. M. Simon und Hr. M. Allthardt.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

- 1) Gottheit, dir sey Preis und Ehre ic. von Mozart.
- 2) Unsere Seele harret auf den Hrn. v. Rolfe.

Morgen, in der Nikolaiskirche.

Sanctus — Benedictus — und Agnus Dei — v. J. Haydn

Bekanntmachungen.

Vermiethung. In der Nähe des Markts ist zu Michael d. J., vielleicht auch früher, eine Erkerstube nebst 2 Seitenstuben und übrigem Zubehör eine Treppe hoch, zu einem Comptoir passend, entweder auf ganze Jahr, oder nach Belieben auch bloß für die Messen, jedoch contractmäßig auf längere Zeit zu vermischen, und Nr. 182 parterre zu erfragen.

Ein mit gutem Attestat versehener junger Mensch von 19 Jahren, welcher gut schreiben und rechnen kann auch etwas Französisch versteht, wünscht als Bedienter oder auf irgend eine Art mit auf Reisen zu gehn.

Das Nähere ist beim Portier im Hotel de France zu erfragen.

Mit feinstem Provencer Öl empfiehlt sich F. E. Mangelndorf.

Thorzettel vom 9. Mai 1817.

| | | | |
|---|----|--|----|
| Grimsa'sches Thor. | U. | Hr. Rsm. Price v. Berlin — | 3 |
| Sestern Abend | | " " Friedheim v. Rötzen, im g. Ring | 4 |
| Hr. v. Egidy, Rathsbes. v. Krepitz, b. Wiepr. | 5 | " Dombr. D. Littmann v. Schnaditz jur. | 6 |
| " Landrath v. Zschau v. Herzberg, im h. d. B. | 6 | Kannstädter Thor. | U. |
| " Greishauptm v. Zschwick von Dresden, | 7 | Sestern Abend. | |
| in Thomás Hause | 7 | Hr. Domherr Graf v. Hopfgarten von Nann- | 9 |
| Die Breslauer f. Post | 9 | burg, im Hot. de France | 9 |
| Die Baugner: u. Zittauer f. Post | 11 | Vormittag. | |
| Vormittag | | " Legat.: Rath Palmer v. Gotha, p. d. | 7 |
| Hr. Baumolster Siegel v. Hier, v. Lübbenau jur. | 2 | Die Frankfurter r. Post | 7 |
| Die Dresdner r. Post | 8 | Nachmittag. | |
| Nachmittag. | | Hr. Graf v. Schulenburg von Hornhausen, im | 2 |
| Die Dresdner Postkutsche | 4 | Hot. de Bav. | 2 |
| Hr. Bar. v. Erdendorf, von Zingst, v. Dres- | 3 | " Amts-Commiff. Wesse von Salsberg, bei | 4 |
| den, post. durch | 3 | Banz. Löwen | 4 |
| Hallesches Thor. | U. | " Major v. Döring, in d. Säch. Diensten | 5 |
| Sestern Abend | | von d. Arme, p. d. | 5 |
| Hr. Rsm. Andrich v. Burg, im Hot. de France | 7 | " Hofbuchdrucker D. Erdel v. Rudolstadt — | 5 |
| Auf der Braunschweiger Post: Hr. Rsm. Pökel | 7 | " Oberforstmeister von Wüchhausen, von | 5 |
| u. Stud. Meyer und Reymeyer von | 7 | Merseburg, im Hot. de Bav. | 5 |
| Braunschweig u. Halle — | 7 | Peres's Thor. | U. |
| Hr. Stud. Brufner v. Halle — | 8 | Sestern Abend. | |
| Vormittag. | | Die Nürnberg'ger r. Post | 6 |
| Auf der Berliner Post: Hr. D. Klotze u. Rsm. | 8 | Nachmittag. | |
| Wron v. Berlin — | 8 | Hr. Rsm. Pomscher von Chemnitz — | 1 |
| Die Hamburger r. Post | 8 | Hospital Thor. | U. |
| Nachmittag. | | Sestern Abend. | |
| Hr. v. Saffontain v. Halle, im h. de Cure | 2 | Die Freiberg'ger f. Post | 6 |

Theater. Heute: Das rothe Käppchen, Komische Operette in zwei Aufzügen Die Musik ist vom Herrn Ditters von Dittersdorf.

Morgen den 11. zum Erstenmale: Die Neugierigen; oder: das heimliche Zimmer, Lustspiel in 3 Acten von Schmidt. Hierauf folgt: Schinderhanns. Posse in 1 Act von Zentfeld.

Von Heute an nimme das Schauspiel jedesmal seinen Anfang um 7 Uhr.

Theschluß: um 3 Viertel auf 9 Uhr.